

Geleitwort

Durch die Globalisierung sowie die steigende Bedeutung von kapitalmarktorientierten Rechnungslegungssystemen orientieren sich die Rechnungslegungsvorschriften zunehmend an den Informationsbedürfnissen der Kapitalmärkte. Durch die zunehmende Relevanz von immateriellen Werten stellt sich die Frage, inwieweit die derzeitigen Rechnungslegungsvorschriften den Informationsbedürfnissen der Kapitalmärkte nachkommen.

Ausgangspunkt des Forschungszieles ist die Bedeutung der immateriellen Werte, also insbesondere von Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten eines Unternehmens. Generell lautet die intuitive Aussage: Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sind entscheidende Werttreiber für ein Unternehmen oder Konzern. Deshalb müsste sich eine positive Korrelation der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit mit dem Aktienkurs manifestieren. Daraus resultieren auch die Bilanzierungs- und Angabevorschriften nach den IFRS-Rechnungslegungsstandards, die insoweit nicht allzu weit von denjenigen des HGB entfernt sind.

Die Verfasserin hat sich mit der Forschungslücke bezüglich der Wertrelevanz von Forschungs- und Entwicklungskosten bei Aufwendungen deutscher börsennotierter Unternehmen beschäftigt. Die vorhandenen Arbeiten aus dem anglo-amerikanischen Raum können nicht eins zu eins auf den deutschen Markt übernommen werden. Sie wurden allerdings als Bezugsgröße berücksichtigt. Insgesamt lautet also das Forschungsvorhaben: Sind und, wenn ja, inwieweit Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen relevant für die am Kapitalmarkt gehandelten Werte? Die ergänzende Frage geht dahin, ob die Finanzmarktkrise diesbezüglich eine Änderung bewirkt hat.

Das Ergebnis der Untersuchung ist ernüchternd. Die vermutete positive Korrelation zwischen den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie dem Aktienkurs eines Unternehmens kann nicht festgestellt werden: Ganz im Gegenteil. Allerdings sind die Ergebnisse im Zeitverlauf sehr unterschiedlich, was sicherlich mit dem Untersuchungszeitraum von 2007 bis 2014 zusammenhängt. Denn dieser fällt teilweise in die Finanzkrise. Offensichtlich orientiert sich der Markt an anderen, möglicherweise irrationalen Kriterien. Die vorliegende Dissertation zeigt dieses Dilemma auf. Bei kritischer Betrachtung des ganzen Rechnungslegungsszenarios stellt sich das Ergebnis dieser Untersuchung generell die Frage, inwieweit die höchst aufwendig produzierten Rechnungslegungsregeln dem Kapitalmarktgeschehen überhaupt dienlich sein können.

Über die Forschungshöhe der Dissertation braucht nicht weiter befunden zu werden nach den vorstehenden Ausführungen. Sollte einmal auf politischer Ebene das Thema der Wertrelevanz von Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Jahresabschluss Thema sein, so kann dies anhand der vorliegenden Arbeit bestens beurteilt werden. Das Untersuchungsdesign könnte sich auch für andere Bestandteile des IFRS-Abschlusses anbieten, wenn hier ein entsprechender Forschungsbedarf politisch angemahnt werden sollte.

Freiburg im Breisgau, Februar 2017

WP/StB Prof. Dr. Wolf-Dieter Hoffmann

Wertrelevanz von Forschungs- und Entwicklungskosten
Eine empirische Untersuchung börsennotierter
Unternehmen in Deutschland

Rinker, C.

2017, XXIV, 246 S. 9 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-18223-6